

Inhalt

Einleitung	9
Kapitel 1: Eine andere Sicht auf Legasthenie	15
Das Geheimnis der Legasthenie	19
Strategie für Legasthenie-Begabte	20
Software fürs Gehirn	20
Nutze deine Chance!	21
Die Leiden des jungen L(egasthenikers)	23
Schule	23
Stigmatisierung der sich entwickelnden Persönlichkeit	24
Entwicklung von der reinen Lernstörung über die Leistungsstörung bis hin zur Verhaltensstörung	25
Grundsätzliche Aspekte	25
Eine fatale Fehlerkultur	26
Gehirn und Wahrnehmung	28
Die Funktionsweise unseres Gehirns	28
Wie geht Lernen im Gehirn vor sich?	29
Wahrnehmen findet im Gehirn statt	31
Was bedeutet verzerrtes Wahrnehmen?	31
Verzerrtes Wahrnehmen schafft Verwirrung	32
Auswirkungen auf schulische Fertigkeiten	34
Konsequenzen dieser alternativen Sichtweise	37
Was versteht man unter Aufmerksamkeit beziehungsweise Konzentration?	37
Perspektivwechsel	39
Weitere mögliche Auslöser	40
Typische Beobachtungen	41
Die verwirrende Welt der Buchstaben und Wörter	42
Was erschwert das Lesen für Legastheniker?	42
Spezifische Denkweise eines Bilddenkenden	43

Ein Bild sagt mehr als tausend Worte:	
das Talent, in inneren Bildern zu denken	44
Buchstaben kneten	46
Textverständnis: Klären der Funktionswörter	46
Diagnose Legasthenie	50
Lese-Rechtschreibschwäche	50
Kritische Einordnung der Testergebnisse	51
Fundamentaler Unterschied zu	
herkömmlichen Therapieansätzen	52

Kapitel 2: Praktische Umsetzung 57

Gebrauchsanweisung fürs Gehirn	58
Aufmerksamkeitsübung 1: Entspannung	58
Aufmerksamkeitsübung 2: Fokussierung	60
Aufmerksamkeitsübung 3: Der Tacho in mir	62
Kneten und Einprägen der Buchstaben	65
Funktionswörter	66
Schulische Grundtechniken	67
Lesen ohne Anstrengung mit Lesekärtchen	67
Abschreibetechnik	68
Bewährte Tricks fürs Diktat	70
Kooshballübung	70
Silbenkicker	71
Vokabeln lernen	71
Einmaleins lernen mit Strategie	72
Handschrift	72
Weitere Hilfen für gelingendes, selbständiges Lernen	74
Arbeitsplatz	74
Inneres Team	75
Üben soll keine Strafe sein	76
Jede Handlung und jeder Gedanke entstehen im Gehirn	76
Motivation	77
Auf den Punkt gebracht	78

Kapitel 3: Ergänzende Aspekte und Informationen	81
Impulse für Pädagogen und Eltern	82
Anregungen für Lehrer*innen	82
Anregungen für Eltern	85
Individuelle Bezugsnorm vor sozialer Bezugsnorm	88
Tipps für den Familienalltag	89
Flankierende Maßnahmen	90
Kann man Lernerfolg und Aufmerksamkeit essen?	91
Kann man Aufmerksamkeitsstörungen aktiv begünstigen?	92
Medienerziehung: „Gehirn-Reset“ gibt es nicht	93
Der Einfluss der Medien auf das Gehirn,	
das Lernen und die Entwicklung	94
Multitasking führt zu gestörter Aufmerksamkeit	95
Erkennen – abwägen – Weichen stellen	95
Erste Phase: Indirekte Medienpädagogik	95
Zweite Phase: Direkte Medienpädagogik	96
Andere Lernschwierigkeiten	98
Dyskalkulie (Schwierigkeiten beim Rechnen)	98
Handschriftprobleme	99
Aufmerksamkeitsdefizit	100
Der Weg in die Selbständigkeit	102
Wirkt die Gebrauchsanweisung fürs Gehirn in jedem Alter?	104
Beispiel 1	104
Beispiel 2	104
Beispiel 3	106
Gruppensetting	108
Kindergarten	108
Klassensetting	109
Auf den Punkt gebracht	110
Quellennachweis	112